

An die
Vorsitzende der Ständigen Publikumskonferenz
der öffentlich-rechtlichen Medien e. V.
Frau Maren Müller
Hofer Straße 20 a
04317 Leipzig

16. Oktober 2014

Ihr Schreiben

Sehr geehrte Frau Müller,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 30. September 2014, in dem Sie auf unsere sogenannten Inserts in der „Tagesthemen“-Sendung vom 26. August 2014 Bezug nehmen und Ihrerseits Vorschläge zu einer alternativen Gestaltung von Einblendungen machen.

Ich möchte Ihnen als Intendant des Norddeutschen Rundfunks hiermit eine Stellungnahme der Chefredaktion von ARD-aktuell zukommen lassen, der ich mich anschließe.

Ich würde mich freuen, wenn Sie die Erläuterungen bei Ihrer Sicht auf die Dinge berücksichtigen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'L. Marmor'.

Lutz Marmor

Anlage

Stellungnahme der Redaktion zur Programmbeschwerde von Frau Müller
über die Berichterstattung von ARD-aktuell am 26.08.2014
Untertitel/Einblendungen in die TT-Sendung

Zur Programmbeschwerde vom 30.09.2014 von Frau Maren Müller zur Einblendung von sog. „Inserts“ in die Tagesthemensendung vom 26.08.2014 und zu ihren Vorschlägen zur Gestaltung von Einblendungen nehmen wir gerne Stellung.

Es entspricht der über Jahrzehnte gewachsenen Redaktions-Philosophie bei ARD-aktuell, den Zuschauerinnen und Zuschauern eine zügige Einordnung eines Interviewpartners zu ermöglichen. Zudem sollten die dafür nötigen Informationen so gestaltet sein, dass sie die Zuschauer möglichst wenig vom Inhalt des Gesagten ablenken. In dem von Ihnen angeführten Beispiel haben wir die Schrifteinblendung „Andreas Umland“ mit der Zusatzinformation der Institution "Institut für Euro-Atlantische Kooperation Kiew" versehen - diese Angabe wird unter anderem ja auch von Ihnen vorgeschlagen. ①

Durch die Moderation von Frau Miosga erhält der Zuschauer den zusätzlichen Hinweis, dass Umland das Parlament in Kiew in Europafragen berät. Das ermöglicht eine - wie wir denken - hinreichende Einordnung, um den Standpunkt des Experten im Ukraine-Konflikt deutlich zu machen.

Der Vorschlag einer umfangreicheren Untertitelung von Interviewpassagen würde meiner Ansicht nach auf Kosten von Verständlichkeit und Klarheit gehen und zudem dem Ziel einer schnellen Orientierung der Zuschauerinnen und Zuschauer entgegenwirken.


Dr. Kai Gniffke
Chefredakteur ARD-aktuell

07.10.2014